

Jakob Friedl
Ribisl-Partie e.V.
Minoritenweg 23
93047 Regensburg
Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



An
Die Linke Fraktion im Stadtrat Regensburg

In Kopie an die Kolleg*innen (ohne AfD)

Regensburg, 28.10.2026

**Offener Brief der Ribisl-Partie e.V. zum Antrag der Fraktion Die Linke
„Kein 13. Gehalt für Stadträtinnen – Nicht nur bei den anderen sparen“
am Donnerstag 29.10.2026 im Stadtratsplenum**

Hallo Stadträt*innen von „Die Linke“ und ihr Personal,

als schlechter verdienender und schlechter gestellter Einzelstadtrat ohne doppeltes Gehalt, Fraktionsassistenzen, bezahltem/r Praktikanten/in und von der Stadt angemietetem Büro, der es allerdings mit vielen Einzelstimmen in den Stadtrat geschafft hat, **ärgere ich mich über euren populistischen, unsolidarischen, irreführenden und vergleichsweise wirkungslosen Antrag.**

Stadträt*innen dürfen meiner Meinung nach für ihre Arbeit an der Demokratie gerne mehr Ehrenamtspauschale bekommen und dafür auch **mehr und gründlicher daran arbeiten Verwaltungshandeln zu kontrollieren, konstruktiv zu begleiten und gute Projekte auf den Weg zu bringen.** Die Unterstützung für diese Arbeit sollte allerdings gerechter verteilt werden.

Wie ihr wisst sind die Leistungen und damit auch die **Kosten für Fraktionen mit eurer Zustimmung seit 2026 erheblich gestiegen** - wovon ihr als 4er Fraktion maßgeblich profitiert. Ihr habt die selbe Unterstützung wie eine 7er-Fraktion. Da hätte ich als wesentlich schlechter ausgestatteter Einzelstadtrat – finanziell, aber auch hinsichtlich der Möglichkeiten, meiner Arbeit vollumfänglich nachgehen zu können – ein paar Fragen an eure 4er-Gruppe mit der Bitte um schriftliche Beantwortung:

- **Gebt ihr schon, wie im Wahlkampf versprochen, eure über die Ehrenamtsentschädigung des einfachen Stadtratsmandats (986,51 €) hinausgehende Zulagen für Fraktionsvorsitz (monatliche Dopplung) und Stellvertretung (monatlich 50 % mehr Entschädigung), Aufsichtsratsposten usw. an Bedürftige ab?** Ab welcher Einkommensgrenze, bzw. ab welcher Grenze der Zulagen? Noch nicht? Bitte dann rückwirkend und mit Belegen. So einfach einzulösende Wahlversprechen sollte man unbedingt konsequent einhalten und nicht unnötig aufschieben.

- **Wie viel Geld erwirtschaften bzw. kosten die einzelnen Stadträt*innen der Linksfraktion durch ihr Mandat?** (Zulagen, Aufsichtsratsposten, Ausfallentschädigungen etc..) Macht das bitte transparent, vielleicht ziehen die anderen nach.

- **Wie viel Geld wird die Stadt für euer Fraktionsbüro und dessen Ausstattung ausgeben?** Wozu überhaupt ein Fraktionsbüro? Verzichtet doch einfach darauf und spart der Stadt so eine Menge Geld! Ein Intranet-Zugang, wie bisher nur Fraktionen zusteht, lässt sich schließlich von überall aus datenschutzkonform einrichten.

- Wie viele sozialversicherte Fraktionsassistenzen habt ihr und wie viel kosten die der Stadt?

Wollt ihr auch denen das 13. Monatsgehalt streichen? Vergesst bitte in der Bilanz die 2026 neu eingeführten **monatlichen 800 € für Fraktionspraktikant*in** nicht. (Dieser Partei-Nachwuchsförderung habt ihr gerne zugestimmt.) Vergesst nicht eure Aufsichtsratsposten und nicht die üppigen Entschädigungen für Jurysitzungen, bis zu 400 € (auch das natürlich nur für Mitglieder von Fraktionen). Dann noch 40 x 40 € für die Teilnahme an Fraktionssitzungen.

Habe ich etwas vergessen?

Stadtratsmitglieder, die gegen Arbeitsentgelt beschäftigt sind, haben außerdem Anspruch auf **Ersatz des nachgewiesenen Verdienstaufalles** (Sitzungen, Besprechungen mit OB, Exkursionen). Aufwandsentschädigung für Selbstständige: 40 € / angefangene Stunde. Macht ihr von diesen Möglichkeiten Gebrauch? Warum habt ihr 2026 nicht GEGEN die Erhöhung der Entschädigung gestimmt, die erklärtermaßen dazu dienen sollte die Arbeit im Stadtrat für Besserverdienende attraktiver zu machen? Ein Beispiel: 4 Stunden und 3 min Planungsausschuss: Ich gehe mit 30 € Sitzungsgeld raus, Kolleg*innen mit 230 €. Ist das gerecht?

Ich arbeite, seitdem ich das Ehrenamtsmandat vor 7 Jahren angenommen habe, auch außerhalb des Stadtrats in Vollzeit unentgeltlich ehrenamtlich und bekomme dadurch weniger Entschädigung im Stadtrat. Für meine selbstständige und sozialversicherte Tätigkeit als Künstler habe ich keine Zeit und Kapazitäten mehr.

Warum habt ihr 2026 GEGEN meinen Vorschlag gestimmt das Geld für Fraktionssitzungen kostenneutral so umzulegen, dass alle Stadträt*innen gleich viel Grundentschädigung bekommen? 100 € / Monat mehr für alle anstatt 40 x 40 € nur für Mitglieder von Fraktionen? <https://ribisl.org/aeenderungsantrag-zur-entschaedigungssatzung/>

Fraktionen mit 4 bis einschließlich 7 Mitgliedern wird für die Fraktionsarbeit entweder ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin im Beamtenverhältnis der 3. Qualifikationsebene (Besoldungsgruppe A 11) oder ein Beschäftigter/eine Beschäftigte (EGr. 10 TVöD) in Vollzeit sowie eine Bürokraft der Entgeltgruppe 6 in Teilzeit mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit gestellt. - Die Gesamtkosten für einen Arbeitgeber im öffentlichen Dienst in der Besoldungsgruppe A 13 liegen bei bis zu 10 TSD € Monat. Die monatl. Gesamtkosten für den Arbeitgeber bei einer 30-Stunden-Teilzeitstelle in der Entgeltgruppe 6 des TVöD (VKA) liegen 2026 je nach Erfahrungsstufe zwischen ca. 3.165 € und 3.836 €.

Als Einzelstadtrat koste ich der Stadt inkl. Sitzungsgelder und Büromaterial insg. ca. 1.200 € im Monat. Von diesem Geld muss ich mich dann auch noch selbstständig versichern. Ich persönlich finde natürlich: Gut angelegtes Geld. Das wird vermutlich jeder von sich behaupten und das ist menschlich.

Behaltet gerne eure Privilegien, aber fangt jetzt nicht an, mit solchen vollkommen ungeeigneten und populistischen Spar-Vorschlägen die sowieso schon bestehende Ungleichheit im Gremium weiter zu verschärfen – und das auch noch als vorbildliche Sozialpolitik zu vermarkten.

Viele Grüße

